dr Indianer

40 Jahre KCBM (1973-2013)

4/2013

Mitteilungsblatt
des Kanuclubs Biel-Magglingen

Inhaltsverzeichnis Indianer 4/13

	Seite
... das läuft bei uns im Winterhalbjahr 13/14	3
Regelmässige Wintertrainings 13/14	4
Hallenbadtraining für Erwachsene inkl. Eskimotierkurse	5
Bootshaus/Bootsmaterial:	
- Herbstaktion 26.Oktober	6
- Was ist das?	7-9
Berichte	
- WW-Wochenende vom 31.8./1.9.	10
- 40 Jahre KCBM	11
- Berichte des Wettkampfteams	13
- Diskussion um Slalomboote	18
- Der Hérault im Langedoc-Roussillon	19
Praktikum bei "PeakUK"	21
Regelung Slalomanlage	23
Mitteilungen von Behörden	
- Sperrung bei Sutz-Lattrigen	24
- Schwimmwestenobligatorium?	26
Diverses	27
Vorschau 2014	28
Vorstands- und Kontaktadressen	29/30

Salto ins Wasser?

Klar - und vieles mehr erlebten unsere Mitglieder in der vergangenen Sommersaison. - Weitere "Wasser-Spezialitäten" bietet unser Wintertraining!

Schöne Herbstferien und einen guten Einstieg ins Winterhalbjahr 2013/14 wünscht euch euer KCBM-Team

*Die **farbige** Ausgabe des Indianers 4/13 ist natürlich auf **www.kanuclub.ch** zu finden!*
Es lohnt sich!

... das läuft bei uns im Winterhalbjahr 13/14

♦ **Hallenbadtraining** am Dienstag mit Eskimotieren, Schwimmen und Wasserspielen	Oktober bis März	siehe folgende Seite
♦ **Hallentraining**: Konditionstraining und Spiele für Kids, Jugendliche und Erwachsene	Oktober bis März	siehe folgende Seite
♦ **Training auf dem See**: Slalom- und Seetraining - auch im Winter!	Oktober bis März	siehe folgende Seite
♦ **Club-Herbst-Aktion Bootshaus** ... mit Flohmarkt und Picknick	Samstag, 26. Oktober	siehe Seite 6
♦ **Chlauserfahrt** Ausfahrt am Spätnachmittag und Chlauserabend im Bootshaus gemäss spezieller Ausschreibung	Samstagnachmittag/-abend 7. Dezember	Ausschreibung folgt per Mail (wer keines hat, bitte vorher beim Präsi melden)
♦ **Mondscheinwanderung (Schneeschuh, LL, zu Fuss)** im Gebiet des Chasserals	Freitagabend 17. Januar 14	Einladung folgt
♦ **Generalversammlung des KCBM** im Bootshaus Strandboden	Freitagabend 7.3.14 KANUCLUB BIEL MAGGLINGEN	Einladung folgt
♦ **Kanu-Ausflüge auf See und Zihl** zu zweit, in Gruppen	jederzeit bei guter Witterung	Absprache selbständig

♦ **Vorschau**
in Osterferien 2014 Kanu- und Ferienlager z.B. in St.Pierre-de-Boeuf und/oder Drôme-Tal (F), falls Interesse vorhanden

♦ **und natürlich**
Aktuelles immer auf www.kanuclub.ch

Regelmässige Wintertrainings 13/14

Trainingsperiode: Start Dienstag, **22. Oktober 13;** Saisonabschluss **3. April 14;**
Unterbruch übers Jahresende vom 20. Dezember bis 6. Januar sowie während den Sportferien vom 10.-16. Februar 14
➔ aktuelle Daten (Ferienunterbrüche usw.) siehe jeweils auf www.kanuclub.ch

Trainingszeiten (Planungsstand Ende September 13; aktualisiert siehe Website)

Mo	Di	Mi	Do	Fr
Wettkampftraining auf dem Wasser nach Angaben der Trainer und Programm auf KCBM-Website	18.30-20.00 Hallenbad Kids I und II Ralph+div.	Wettkampftraining auf dem Wasser nach Angaben der Trainer und Programm auf KCBM-Website	19.00-20.30 Turnhalle Kids/Jugend Frido/Sebi	
	20.00-21.30 Hallenbad Wettkampfteam / Erwachsene* Ralph+div.		20.00-21.30 Turnhalle (1/2h FR) Erwachsene** Marc	

Hallen- und Hallenbadtrainings in Magglingen

allgemein
- Hallentraining Magglingen **(ab 24. Oktober)** in der alten Sporthalle BASPO
- Hallenbad Magglingen **(ab 22. Oktober)** im Hochschul-Hauptgebäude des BASPO
- Für die Reise mit dem öV: Abfahrt in Biel jeweils ...00, ...20 und ...40; nach 20 Uhr: ... 00 und ....30; ab Magglingen ebenfalls ...00, ...20 und ...40, nach 20:20 aber 20:50, ... 20, ...50; von der Bergstation 3' bis ins Hallenbad, 10' zu Fuss bis zur Halle

Kids/Trainingsgruppen 1+ und 2
Information durch und Anmeldung direkt an die genannten Verantwortlichen

Erwachsene Hallenbad, Dienstag *(siehe nächste Seite)*
* - Start **22.10.**13: 4x Eskimotierkurs 1
- nachher Teilnahme im Training für Jugend+Erwachsene möglich
- März Eskimotierkurs 2

Erwachsene Hallentraining, Donnerstag
** - Start **24.10**.13, 20 Uhr
- zuerst jeweils 30' im Fitnessraum, dann in der Halle
- Leitung: Marc Chevalier; Anmeldung direkt an ihn

Kosten: Die Beiträge werden direkt im Training / Kurs eingezogen.
- Mitglieder (Jugendliche und Erwachsene) Fr. 80.-
  = Pauschale für **sämtliche** Kurse/Trainings: einmal bezahlen - vielseitig trainieren!
- Nichtmitglieder, für *Hallentraining* 2013/14 Fr. 120.-

Anmeldung direkt an die im Wochenplan Genannten (Adressliste siehe Seiten 29/30)

Hallenbadtraining für Erwachsene in 3 Teilen

1. Teil und 3. Teil: Eskimotierkurse im Oktober/November und März

Wann 4 **Dienstag-**Abende, jeweils 20.00-21.30 Uhr
- Kurs 1: am **22., 29. Oktober und 5., 12. November 13**
- Kurs 2: voraussichtlich am **4.3., 11.3., 18.3. und 25.März 14 (**die definitive Ausschreibung folgt im nächsten "Indianer" sowie auf unserer Website)

Wer
- **Erwachsene und ältere Jugendliche**
- Anfänger/innen und nicht-mehr-Anfänger/innen

Was
- Gruppe 1: Eskimotier-Grundform (im warmen, klaren Wasser)
- Gruppe 2: Eskimotier-Varianten für Tn, welche die Rolle bereits können
- Sicherheitsübungen nach Bedürfnis der Teilnehmenden

nach der Devise
Der Aufgabe ins Auge schauen, zupacken und handeln!

Leitung Martin Jutzeler, Ipsach, martin-jutzeler@bluewin.ch, 079 832 24 75

Kosten (inkl. Hallenbad- und Materialmiete)
- Mitglieder Fr. 80.-; damit ist aber auch das ganze Wintertraining abgegolten (siehe Angabe auf vorangehender Seite)
- Nichtmitglieder 80.- pauschal pro *Eskimotierkurs*

Persönliche Ausrüstung
- Badeanzug, evtl. leichter Neopren (empfohlen)
- Nasenklemme und evtl. Schwimm-/Taucherbrille (fakultativ, aber hilfreich)

Anmeldung für Kurs 1 **bis 14. Oktober 2013** per Mail an Tinu (s. Leitung)

2. Teil: Teilnahme am Hallenbadtaining für Jugend+Erwachsene

Wann Dienstagabende Mitte November bis Ende Februar, d.h. zwischen den Eskimotierkursen, jeweils von 20.00 - 21.30

Was Schwimm- und Eskimotiertraining, Wasserspiele

Wer
- Kids 2, Wettkampfgruppe (für sie geht dieses Training übers ganze Semester)
- jugendliche und erwachsene Breitensportler (Mitglieder KCBM)

Kosten Bei Jugendlichen und Erwachsenen ist dieses Training in der Semesterpauschalen von Fr. 80.- inbegriffen.

Bootshaus: Herbstaktion am Samstag, 26. Oktober

Wir konnten die Saison ausgiebig geniessen. Wie jeden Herbst braucht's noch ein paar zugreifende Hände, damit die Infrastruktur auch für's nächste Jahr stimmt.

1. Teil: Bootshausaktion 09:30

Gemeinsam geht es schneller! - Helfer/innen sind sehr gefragt. Es geht vor allem um das Fit-Machen des Bootshauses und des Bootsmaterials:

- Kleine Reparaturen, Montagen im Bootshaus und Organisation Küche
- Umgebungsarbeiten
- Check des Bootsmaterials und Reparaturen
- Unterhaltsarbeiten im Bootslager
- "Sanierung" des Bootslagerraums BASPO

Ausrüstungen für den 1. Teil?

Wer Werkzeuge, Flickmaterial usw. (Gartenschere, starker Rechen, Bootsflickzeug, spez. Putzmaterial) mitbringen kann, klärt deren Bedarf vorher mit Tinu.

2. Teil: Flohmarkt 11:30-12:30

Wer hat was zu verkaufen? Wer sucht was für den Kanusport? - Der Club hat auch einiges auf Lager, v.a. Fundgegenstände (siehe nächste Seite) wie Kleider, Trainer, Schuhe, Neoprenhosen und -leibchen, usw. sowie Paddlerjacken zu 5.- !

3. Teil: Imbiss ab 12:00

Züpfe, Spezialbrote, Käse, Aufschnitt, Kuchen... sind natürlich sehr will kommen!

Meldungen bitte bis 21. Oktober

per Mail oder SMS an Tinu Jutzeler: martin-jutzeler@bluewin.ch, 079 832 24 75

- für die Mithilfe
- Werkzeuge, Flickmaterial
- Beitrag an den gemeinsamen Imbiss

Beim Bootshaus: Was ist das (1) ?

... nur eine kleine Auswahl von Fundgegenständen

Privatmaterial, das in den Garderoben und Materialräumen längere Zeit herumliegt und weder angeschrieben ist noch abgeholt wird, lagern wir zuerst einige Monate und verkaufen es dann an unseren Flohmärkten.

Darum möchten wir wieder einmal einige Regeln in Erinnerung rufen:

- **Private Boote, Paddel, Schwimmwesten und Jacken** unbedingt **anschreiben**. Nicht eindeutig angeschriebene Boote werden als Clubboote betrachtet und auch durch andere benützt.
- Privat- und Clubmaterial in den Materialräumen richtig versorgen. Private Schwimmwesten, Jacken usw. an Kleiderbügeln im entsprechenden Bootslagerraum, das Clubmaterial gemäss vorgegebener Ordnung aufhängen. Herumliegendes Privatmaterial wird weggeräumt.
- Bitte kein Material in den Garderoben (weder BASPO- noch Club-) lassen! Diese werden durch verschiedenste Personen benutzt und (daher) regelmässig kontrolliert.

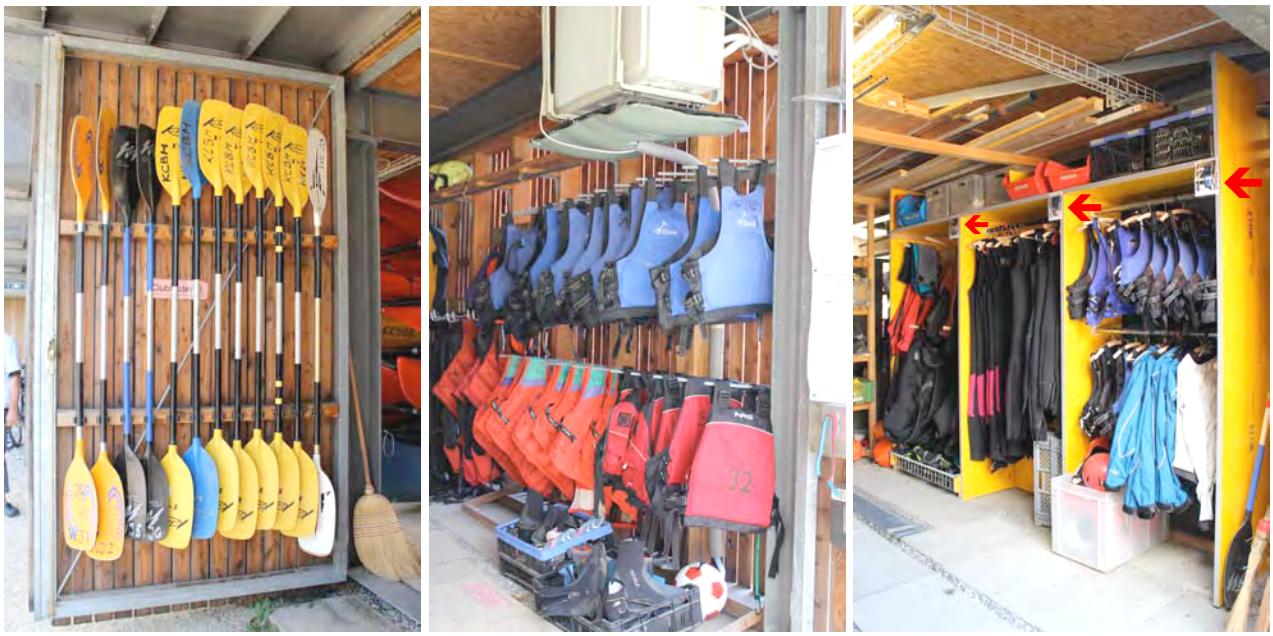
Da einige Paddler/innen dies nicht so ernst nehmen, haben wir folgende Zusatzregel eingeführt: Gekennzeichnetes Privatmaterial, das (zwar angeschrieben ist aber) herumliegt, wird ebenfalls weggeräumt und kann gegen eine kleine Gebühr wieder ausgelöst werden....

Beim Bootshaus: Was ist das (2) ?

Zusatzfrage an die Leiter/innen und aktiven Trainingsteilnehmer/innen:

Habt ihr die kleinen Fotos rechts oben im Leiterraum-Gestell schon beachtet?

(Bild unten rechts)



... Ralph beim Inventarisieren des Materials (sowie frisch eingeräumtes und angeschriebenes Clubmaterial)

In unserem Club ist es wichtig, das vielfältige Material regelmässig zu kontrollieren und zu unterhalten. Vor kurzem haben Ralph und Max 5 Stunden investiert, nur um das Material zu erfassen, durchzuchecken, (systematisch) anzuschreiben und sinnvoll wieder einzuräumen. - Einiges bleibt noch zu reparieren.

Darum bitten wir alle Benutzer/innen um aktive Mithilfe beim Clubmaterial:

- Trägt Sorge dazu! - Unterhalt und Ersatz des Materials ist ein grosser Budgetposten beim KCBM. Und der Club: Das sind wir alle.
- Meldet defektes oder fehlendes Material umgehend den Trainerinnen/Trainern oder der Clubleitung.
- Helft mit beim Unterhalt: Bringt kleinere Defekte spontan selber in Ordnung und legt bei der Bootshausaktion im Frühling oder Herbst Hand an.

Beim Bootshaus: Was ist das (3) ?

... illegales Parkieren im Innenhof der Bootshäuser

Der Innenhof wird für den Kurs- und Trainingsbetrieb benötigt. Manchmal sind bis drei Kanukurse gleichzeitig sowie Einzelpersonen am Vorbereiten oder Verräumen. Parkierte Fahrzeuge können den Betrieb einschränken oder das Manövrieren mit dem Anhänger massiv behindern. Auch haben KCBM und SNEB zusammen mehrere hundert Mitglieder, so dass sich nicht einzelne das Recht herausnehmen und im Innhof parkieren dürfen.

Unsere Regeln für den Innenhof sind klar:

- Er ist ausschliesslich für den Kurs- und Trainingsbetrieb reserviert.
- Nur Fahrzeuge in einem offiziellen Einsatz können dort stationiert werden: SKV- und Clubbus, Bootsanhänger, PW für Transporte und Arbeitseinsätze mit Material, Fahrzeuge mit spezieller Vignette. - Beim Abstellen von nicht berechtigten Fahrzeugen ist jederzeit mit einer (nicht kleinen) Busse zu rechnen...
- Es ist natürlich erlaubt, für das Auf- und Abladen von Material kurz in den Innenhof hinein und wieder hinaus zu fahren.

Der Parkplatz für Privatfahrzeuge ist ja nicht weit weg: Gerade auf der andern Strassenseite, zwischen Hauptstrasse und SBB-Tunnel. Denn auch der Parkplatz vor dem Bootshaus ist in der "roten Zone" (d.h. hinter dem Fahrverbot) und regelkonform nur für Materialtransporte zu benützen.

WW-Wochenende vom 31.8. / 1.9.

Das WW-Wochenende "Simmental" wurde zu "Aare-Simmental" erweitert, da aufgrund des tiefen Wasserstandes der Simme auf die Aare bei Worblaufen (Samstag) und zwischen Uttigen und Münsingen (Sonntag) ausgewichen werden musste. Übernachtet wurde trotzdem in der Kanu-Lodge Heidenweidli, was wesentlich zur guten Stimmung bei den 20 Teilnehmenden zwischen 2 und 65 Jahren beitrug. Hier ein kurzer Bericht einer jungen Teilnehmerin sowie ein paar Schnappschüsse. Weitere Bilder sind auf der KCBM-Website zu finden.

An einem Samstagmorgen gingen wir ins Kayak Lager! Unsere Mutter brachte uns zum Kayakclub und dort warteten die anderen schon auf uns. Wir luden die Boote auf und suchten unsere Ausrüstung aus (Schwimmweste, Paddlerjacke etc.). Danach fuhren wir mit dem Clubbus nach Worblaufen und übten das Aufkanten und Flussüberqueren bei Strömung! Nach einer Weile machten wir Pause und assen Mittag und machten dann eine Runde der Aare entlang, an dem Damm mussten wir aussteigen und die Boote tragen. Ralph dachte, dass es wenn wir nach rechts gehen würden schneller geht und Nathalie das Gegenteil. Am Schluss gewann Ralph und wir gingen einen Umweg! Nach der Aarerunde fuhren wir mit dem Bus ins Simmental und schliefen in der Kanulodge (zwei kleine Häuschen mit 3 Schlafräumen (eins für Ralph, Catherine und ihre Kinder und eins für uns Kinder und eins für die Erwachsenen!).

Zum Abendessen gab es Käsemacaroni und Apfelmus! Am Abend erzählten wir Kinder uns Horrorgeschichten über die Simme oder sonst was! Am nächsten Morgen gingen wir Frühstücken (es gab Marmeladenbrot etc.) und stiegen dann in den Bus und fuhren nach Uttigen zu einer sehr schwierigen Stelle, wo es grosse Wellen hatte. Dort gingen wir schwimmen. Zuerst wollte ich nicht, aber dann konnte Catherine mich überreden und ich ging!

Wir fuhren mit der Strömung bis nach Münsingen. Auf dem Weg übten wir Kehrwassersachen etc. Als wir ankamen, schwämelten wir die Boote aus (was bei mir nicht nötig war, da meines ein grosses Loch hatte, aus dem das Wasser rauskam) und fuhren nach Hause, wo wir von Mami abgeholt wurden.

Kim Schneider

Wurfsackübung an Land

Schwimmen durch den eindrücklichen Schwall

Bereit zum Wurf

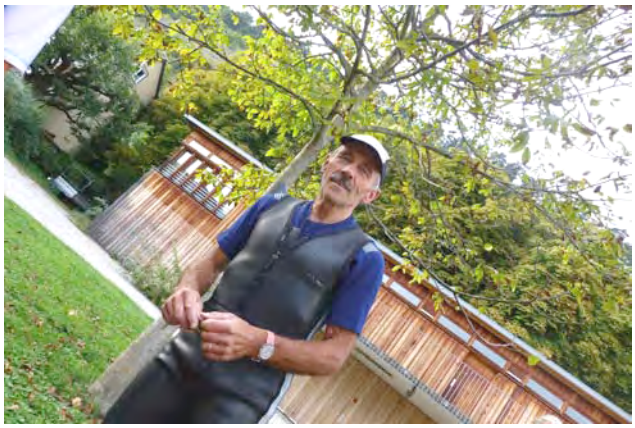
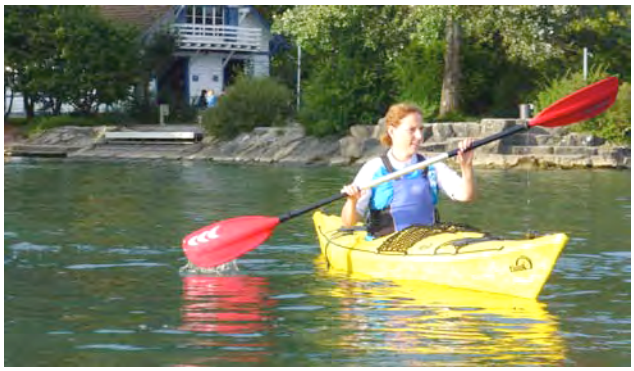
Wurf

...manchmal gelingt die "Rettung"...

Spiel in den Wellen und (unten) kurz vor der Paddelfahrt nach Münsingen

40 Jahre KCBM

40 Jahre KCBM - nicht schlecht, aber auch nicht ein besonderes Jubiläum. So hatten wir schon an der GV beschlossen, den Anlass nicht mit Pomp und an der Gründung Nicht-beteiligten, sondern mit einer gemütlichen Herbst-Paddelfahrt und anschliessendem Grillabend durchzuführen. Die Planung auf das spezielle Datum 13.9.13 sollte uns recht geben: Es war der deutlich wärmste Freitagabend in dieser Zeit... - Auch hier möchten wir vor allem die Bilder sprechen lassen (weitere Bilder s. Website).

Berichte unseres Wettkampfteams

Trainingslager Bratislava

Vom 24. bis 31. Juli 2013 fuhren wir vom Club in ein Trainingslager nach Bratislava, Slowakei. Mit dabei waren Nathalie, Simon, Gelindo und ich. Wir erlebten gemeinsam eine sehr lehrreiche Woche, untergebracht in einem eher spärlich eingerichteten Bungalow des Sportzentrums Divoka Voda, etwa 30 Autominuten von Bratislava entfernt.

Von Mittwoch bis Freitag feilten wir an unseren Slalomfertigkeiten auf den zwei künstlichen Kanälen, welche nicht gerade etwas für Landratten sind. Am Samstag und Sonntag konnten wir unser Können bei dem «ECA Junior Slalom Cup» unter Beweis stellen. Leider reichte es für keinen Podestplatz, was uns jedoch nicht so enttäuschte. Schliesslich konnten wir noch drei weitere Tage durch die Törchen Bratislavas fahren und hatten erst recht noch schicke Kleber auf dem Boot. Ich habe diese Zeit sehr genossen, denn so eine Slalomstrecke haben wir in der Schweiz leider nicht. Aber an etwas hatte ich jedoch etwas weniger Freude, und ich war wahrscheinlich nicht der Einzige: Es waren die Mücken. So viele auf einem Haufen habe ich jetzt wirklich noch nie gesehen! Man konnte kaum zwei Meter aus dem Bungalow machen und schon hatte man hunderte von kleinen, nervigen fliegenden Brummern um den Kopf. Das Wetter war leider fast zu gut, denn manchmal wurde es bis zu 37 Grad heiss, was einem ganz schön müde machen konnte, und so kam es, dass wir oft über den Mittag ein Nickerchen machten. Den Abend verbrachten wir nach immer vorzüglichen Essen von Nathalie oft beim Kartenspielen bei wunderschönen Sonnenuntergängen. Auf jeden Fall hatten wir eine schöne, lehrreiche Woche miteinander verbracht und auch die beliebte Kofola gekostet…

Ich möchte noch Nathalie ganz herzlich für die Organisation und die Verpflegung danken. Ohne sie wäre dieses Lager bestimmt nicht zustande gekommen, was sehr schade gewesen wäre.

Nicolas Wüthrich

Kanuslalom-WM Prag

Der diesjährige Saisonhöhepunkt und zugleich der Saisonabschluss bildeten die Slalom Weltmeisterschaften vom 11. – 15. September in Prag. Obwohl Prag Mitte Juli dieses Jahres von einer gewaltigen Flut heimgesucht worden war, die halbe Stadt unter Wasser gestanden hatte, die Slalomstrecke in Prag-Troja sowie das dazugehörende Bootshaus zum Teil zerstört und alles verschlammt worden war, fand die WM unter hervorragenden Bedingungen statt. Dank den vielen Helfern und Kanubegeisterten konnte das WM-Gelände wieder auf Vordermann gebracht werden, neue Drähte wurden gespannt, neue Tore aufgehängt und eine Riesen-Tribüne, ein Speakerturm sowie mehrere Grossbildschirme errichtet. Prag-Troja war bereit, um die Kanuslalomwelt in Empfang zu nehmen und ihr zu zeigen, dass die einheimischen Jungs auf ihrem Kanal schwer zu schlagen sind.

Nach einer eindrücklichen Eröffnungsfeier in einem Prager Theater ging es ab Donnerstag-Morgen mit den ersten Qualifikationsläufen zur Sache. Das kalte Wetter und der Regen liessen zum Auftakt der Wettkämpfe am Donnerstag nach, und die Tribünen füllten sich mit vielen Kanuinteressierten und begeisterten Zuschauern, welche ihre Landesgenossen lautstark anfeuerten.

Aus der Schweiz waren mit Elise Chabbey (K1D), Anna Wider (C1D), Mike Kurt (K1H),Thomas Koechlin (C1H), Simon Werro (C2) und mir, Lukas Werro (K1 und C2) «nur» sechs Schweizer Boote am Start, weil man sich im Weltcup mit zwei Halbfinal-Platzierungen für die WM selektionieren musste. Umso grösser war dafür der Betreuungsstab: Nathalie Siegrist (Cheftrainerin), Priscille Duruz (Physio) sowie den beiden Coaches Ludovic Boulesteix und Medhi Deguil, welche uns optimal auf die Rennen einstellten.

Bei den Kajak-Herren waren 102 Teilnehmer am Start, und die besten 40 qualifizierten sich für den Halbfinal. Obwohl ein paar exotische Nationen starteten, war schnell einmal klar, dass einem in dieser Disziplin nichts geschenkt wird. So mussten auch Spitzenfahrer wie Daniele Molmenti, Hannes Aigner oder Mateuz Polazyck auf einen schnellen zweiten Lauf hoffen, um sich für den Halbfinal zu qualifizieren zu können. Mike gelang dies trotz einer Berührung und Platz 27. Mir fehlte jedoch das Quäntchen Glück, und 0,04 Sekunden teilten mich vom Halbfinal. Ein erster Lauf mit vier Strafsekunden und ein zweiter Lauf mit einem etwas langsamen Aufwärtstor reichten nur für den 41. Platz. – Etwas ärgerlich, nach dem 42. Platz letztes Jahr hier in Prag am Weltcup. Nächstes Mal MUSS es hier klappen! =)

Bei den C1 am Nachmittag schaffte Thomas den Sprung in die Top 30 und somit in den Halbfinal mit dem 26. Platz. Dabei liess er ein paar namhafte Athleten wie Jan Benzien (Europameister 2013) oder Christos Tsakmakis hinter sich. Mit der Qualifikation der C1 Damen wurde der erste WM-Tag abgeschlossen. Anna zeigte ein beherztes Rennen mit schnellen Passagen, aber in beiden Läufen musste sie je einen zeitaufwendigen Fehler in Kauf nehmen, welcher sie stark nach hintern schob. Sie verpasste mit dem 31. Platz die angestrebten Top 20 zwar deutlich, aber die Schwierigkeiten des von Thomas Schmitt (Olympiasieger 2000) gesetzten Parcours muss mit berücksichtigt werden. So qualifizierte sich etwa die amtierende Europameisterin Caroline Loir auf dem 20. und letzten Platz für die Halbfinals.

Dass der Parcours nicht ganz so einfach war mussten am Freitagmorgen auch Elise bei den Damen und wir im 2er feststellen. Elise fand nach einer Eskimorolle im ersten Lauf auch im zweiten Lauf nicht zurück ins Rennen und beendete die WM auf dem 49. Platz.

Im Kanadier-Zweier gingen wir den ersten Lauf etwas nervös an, und es harmonierte auf dem engen Parcours nicht wirklich. Mit 58 Strafsekunden waren wir von unserer Leistung ziemlich enttäuscht. Im zweiten Lauf konnten wir mit einem guten Zusammenspiel unsere Laufzeit verbessern – im Bewusstsein, dass es halt im C2 nie sehr viel Platz zwischen den Stangen hat… Mit dem 26. Platz erreichten wir trotz zweier Strafsekunden unsere Zielsetzung und waren da klassiert wo wir hingehörten: Wir verpassten die Halbfinals der Top 20 um 5 Sekunden und wissen somit, wo wir im Moment etwa stehen.

Also blieben nur noch Thomas bei den C1 und Mike bei den K1 im Rennen. Der Halbfinal- und Final-Parcours war noch schwieriger ausgesteckt als bei der Quali. Bei den K1 Damen kam im Final kein Boot mit weniger als vier (!) Strafsekunden durch… Thomas kämpfte sich mit einer finaltauglichen Fahrzeit durch den Parcours, sammelte jedoch 6 Strafsekunden und fiel dadurch auf den 20. Platz zurück. Trotzdem ein Ergebnis, das sich für eine WM-Premiere sehen lassen kann. Letztes Eisen im Feuer der Schweizer Mannschaft war Mike. Er startete relativ früh im Halbfinal und schnell war klar, dass er nicht ganz den gewünschten Lauf gezeigt hatte. Ohne Strafsekunden zwar, aber etwas tief im letzten Aufwärtstor, was ihm wichtige Zehntel kostete. Das lange Warten begann. Viele Konkurrenten bissen sich am schwierigen Parcours die Zähne aus – Mike war immer noch auf Finalkurs. Etienne Daille (Gesamtweltcupgewinner 2012), Peter Kauzer (Weltmeister 2009/11), Daniele Molmenti (Olympiasieger 2012) und Sebastian Schubert (Gesamtweltcupsieger 2013), viele potenzielle Titelanwärter fielen hinter Mike zurück. Doch am Ende reichte es dennoch knapp nicht: Mike fiel auf Platz 12 zurück und verpasste den Final der besten 10 um eine halbe Sekunde.

Nach einer kurzen Nacht im Hotel (etwas länger in der Stadt…) war auch schon Zeit für die ersten Finals. Zum Zuschauen verbannt, mischten wir uns unter die lautstarken tschechischen Fans und genossen das Spektakel. Die beiden Lokalmatadoren Vavra Hradilek und Jiri Prskavec (19jährig!) zeigten auf eindrückliche Weise, wie sie dem Druck des Heimpublikums standhalten konnten und zauberten schnelle Aufwärts-Tore auf den Kanal: Die tschechische Doppelführung war vollbracht. Bei den C1 und C2 kam es zu ganz besonderen Finals. In beiden Kategorien verpassten die slowakischen Superstars Michal Martikan (Medaillengewinner von 1997 – 2011 an jeder WM) sowie die Hochschorner-Zwillinge (dreifache Olympiasieger) die Qualifikation. Der Schotte David Florence (2. Rang im C1 an den OS Peking, 2. Rang im C2 an den OS London) war der Mann der Stunde und sicherte sich mit seinem WM-Doppelsieg im Einer- und Zweierkanadier mit Rich Hounslow den Eintrag in die Geschichtsbücher: Bei den Frauen konnten Emilie Fer (Olympiasiegerin K1 2012), sowie Jessica Fox im C1 (4 von 5 Weltcup-Siege) ihre goldenen Serien vorführen.

Inspiriert von den vielen schnellen Läufen, aber auch etwas müde von der langen aber sicher positiv verlaufenen Saison, gehen wir nun schon bald in die Pause um uns zu erholen.

Wir blicken auf sicher eine der erfolgreichsten Saisons des Schweizer Slalom-Teams zurück: 6. Platz JEM (Manu Munsch), 8. Platz U23-WM (Lukas Werro), A-Tournee für Andrea Gratwohl, Jeri Schläfli (K1) und Simon Werro (C1 und C2). Es ist nun an der Zeit, Bilanz zu ziehen, unsere Defizite zu orten, um dann im Oktober mit neuen Plänen vor Augen wieder mit Vollgas die Zukunft in Angriff zu nehmen…

Lukas Werro

Aaremeisterschaft Grenchen

Am 15. September war es soweit, die Aaremeisterschaft in Grenchen stand auf dem Programm. Mit unseren zwei treuen Trainern (Frido & Sebi) traten wir die Reise nach Grenchen an. Einige fuhren hier ihr erstes Rennen. Wie jedes Jahr waren wir in fast allen Kategorien vertreten. Dazu durften wir glücklicherweise schönes, leider nicht so warmes Wetter geniessen.

Nach unserer Ankunft wurde die Strecke besichtigt. Zu unserer Überraschung bestand sie fast zur Hälfte aus Aufwärts-Toren. Nach einiger Zeit begann das Rennen mit den C2- und C1-Booten. Danach wurde mit Spannung das Rennen der beiden Trainer verfolgt. Nach langem Warten konnten auch die jüngeren Fahrer im Kajak in ihren ersten Lauf starten. In der Kategorie K1 Herren Jugend gewann Gelindo Chiarello (KCBM) mit einem deutlichen Vorsprung. Auch in den anderen Kategorien wurden von den Bielern gute Zeiten gefahren. Der zweite Lauf fand erst um 20:30 Uhr statt. Somit mussten wir den zweiten Lauf im Dunkeln fahren… Zu unserer Freude war die Strecke mit Scheinwerfern beleuchtet, dennoch war die Sicht nicht besonders gut. In der Dunkelheit zeigte Gelindo sein ganzes Können und brachte die Zuschauer zum Staunen. Er machte einen nahezu perfekten Lauf und fuhr somit die Tagesbestzeit. Gelindo sagte, er habe die Dunkelheit zu seinem Vorteil genutzt. Und so gehört der Titel «Aaremeister 2013» Gelindo und dem Kanuclub Biel-Magglingen!!

Loïc Bianzina

SM Annemasse

Am 20./21. September fand in Annemasse der Saisonabschluss der Slalomrennen statt. In den Tagen vor dem Anlass hatte es viel geregnet, und so führte die «Arve» mehr Wasser als in den Jahren zuvor. Trotzdem war die Strecke im oberen Teil eher flach, dafür im unteren Bereich schneller und wilder.

Am Samstag war der Swisscup Final. Der Swisscup setzt sich aus vier Rennen zusammen, die zwischen Frühling und Herbst stattfinden.

Die Schweizermeisterschaft wurde am Sonntag durchgeführt. Im K1 der Herren gelang es Lukas Werro, Mike Kurt nach zehn Jahren als Schweizermeister abzulösen.

Im Swisscup aber auch an der Schweizermeisterschaft erreichte das Bieler-Team sehr gute Plätze.

Andrea Gratwohl

Anna Wider

Resultate SM

K1 Damen: 2. Andrea Gratwohl, 3. Anna Wider
K1 Herren: 1. Lukas Werro
C1 Damen: 2. Anna Wider
C1 Herren: 1. Simon Werro, 3. Medhi Deguil
C2 Herren: 1. Werro/Werro, 3. Flepp/Chiarello (Jugend)
K1 Herren Jugend: 1. Gelindo Chiarello, 4. Nicolas Wüthrich, 6. Loïc Bianzina
C1 Herren Junioren: 1. Gelindo Chiarello

Hier Bilder der Medaillengewinner in Aktion (siehe auch vordere Seite):

oben: Simon Werro / Lukas Werro, unten: Gelindo Chiarello

Medhi Deguil

Loïc Bianzina

Nicolas Wüthrich

Diskussion um Slalomboote

Finnen* an Slalombooten? Was bringt das? - Diesen Satz habe ich in Annemasse an der SM x-mal gehört…

Ich habe mir ein paar Wakeboard-Finnen auf zwei Carbonplatten fixiert und diese unten an meinem Kajak angebracht. Wer genau damit angefangen hat, weiss ich nicht genau. Yann LePennec, ein französischer Coach, hat dies sowohl in seinen letzten zwei Jahren in Australien sowie jetzt in Frankreich mit mehreren Athleten umgesetzt. Emilie Fer, Nico Peschier und der Franco-Spanier Samuel Hernanz sind nur ein paar einzelne, welche diese Saison mit Finnen gefahren sind. Reglementwidrig ist es übrigens auch nicht, solange es nicht ein bewegliches Steuersystem ist.

Die Idee dahinter ist, das Boot am Verschieben zu hindern und die Energie in die richtige Richtung zu lenken. Da die modernen Slalomkajaks alle sehr flache Hecks haben, tendieren sie bei Kurven leicht auszubrechen. Um dies zu verhindern gibt es Bootsformen, welche unter und hinter dem Sitz ziemlich eckig sind. Um diesen Effekt zu unterstützen, oder ihn auch auf einem runderen Boot zu erzeugen, kann man Finnen montieren, welche das Boot am seitlichen Verschieben hindert. Im Moment habe ich sie eher weit auseinander montiert, ungefähr auf der Höhe der Rückenlehne, also etwa beim Drehpunkt des Bootes. Berechnet habe ich das Ganze nicht – dies wäre wohl auch viel zu kompliziert – wir sind momentan mehr am Ausprobieren. Und: Nein, es bremst beim Drehen nicht wirklich. Die heutigen Slalomboote drehen so gut, dass die Boote auch bei einer minimen Bremswirkung immer noch schnell genug drehen. Bei den Ausfahrten aus den Aufwärtstoren hingegen spürt man mit montierten Finnen deutlich, dass das Heck weniger wegschiebt und dafür mit mehr Speed herausläuft. Auch auf versetzten Abwärtstoren wird schnell klar, dass man das Boot immer vorwärtslaufen lassen muss und man Abwärts-Tore nicht ein bisschen andriften kann. Ist man also etwas spät oder zu eng in den Toren ist das nicht gerade von Vorteil und kann schnell zur Falle werden.

Wie bei den meisten technischen Experimenten haben auch die hier beschriebenen Finnen Vor- und Nachteile. Ich fahre jetzt seit ein paar Tagen damit und habe sie auch an der SM in Annemasse getestet, langsamer war ich damit ja offensichtlich nicht =) . - wobei ich sie in den starken Kehrwassern des natürlichen Flusses viel weniger spürte als im eher «weichen» Wasser des Hüninger-Kanals.

Ich werde diesen Herbst und Winter jedenfalls noch ein bisschen damit herumspielen, verschiedene Positionen und eventuell verschiedene Grössen testen und mal schauen, ob ich die Finnen für nächste Saison fix auf meinem Boot installieren werde…

Lukas Werro

*Finnen sind Mini-Kiele, wie sie z.B. auch an Surfbrettern angebracht werden.

Der Hérault im Langedoc-Roussillon

Bericht

In den Sommerferien hatten wir eine Woche Französischkurs in Montpellier gebucht und wir wollten danach noch zwei Tage irgendwo paddeln. An einem Nachmittag organisierte die Sprachschule eine geführte Paddeltour auf dem Hérault. Etwa eine halbe Autostunde von Montpellier entfernt, im Städtchen Laroque, starteten wir mit gutmütigen Zweier-Sit-On-Top-Kanus. Gleich zu Anfang mussten wir das Wehr auf diesem Foto passieren. Meine Kanu-Erfahrung bestand bis dahin nur aus zwei Anfängerkursen vom Club und zwei Aare-Zihl-Touren. Ich hatte bei diesem Anblick wirklich Angst.

Der Tourleiter ermunterte uns fröhlich und gab uns mit auf den Weg, „toujours en axe“ zu bleiben und kurz vor der Kante ordentlich Gas zu geben. Das funktionierte gut und war tatsächlich ein riesen Spass! Sogar Marie hatte ihre Freude an dieser, für sie anspruchslosen Tour. Sie ging vollkommen in ihrer Rolle als quasi Co-Leiterin auf. Ihre Passagierin, die zuvor noch nie gepaddelt hatte, war heilfroh darüber, dass sie von Marie so sicher gesteuert und angewiesen wurde.

Direkt neben dem Wehr reihen sich mehrere Restaurants aneinander. Wer einen der begehrten Tische zur Flussseite ergattern will, sollte während der Hochsaison zuvor reservieren. Hier konnten wir am Abend mit verfolgen, wie die Kinder unermüdlich das Wehr hinaufkletterten und hinunter rutschten. Die Restaurantgäste brachen regelrecht in Jubel aus, wenn ein Kanu kenterte. Die Kanu-Mannschaften nahmen es mit Humor und wir waren heilfroh, dass uns dieser zweifelhafte Applaus erspart geblieben war.

Allgemeines zum Hérault. Er entspringt in den Cevennen, etwa 80 km westlich von Orange und ist mit 148 Kilometern sogar noch etwas länger als die Ardèche oder der Gardon. Er kann zwar nicht mit solchen Highlights glänzen wie dem Pont d’Arc (Ardèche), oder der Pont du Gard (Gardon), aber sein Oberlauf ist in wunderschöne Landschaft eingebettet und bietet sogar in der Hochsaison streckenweise beschauliche Ruhe. Es gibt nette, kleine Ortschaften mit mittelalterlichem Charme, den Gorges

de l'Hérault und unzählige schöne Brücken. Auf Wikipedia findet man unter ‚Hérault' viele Fakten und einige schöne Fotos. Ich empfehle auch einen Click auf den Wikipedia-Eintrag über die kuriose ‚Rundschleuse von Agde.' Dort erhält der Canal du Midi durch einen Stichkanal Verbindung mit dem Hérault und damit einen weiteren Zugang zum Mittelmeer. Weitere Bilder und Infos gibt es im Internet z.B. auf decouvrir-l-herault.com

Als Paddel-Greenhorn empfehle ich diesen Fluss wärmstens weiter, ebenfalls den kleinen, sauberen Campingplatz in Laroque. Er liegt direkt am Flussufer und bietet neben einer gepflegten Liegewiese eine wunderbare Badestelle. Dort können die Grossen im tiefen Wasser richtig ausgiebig schwimmen, und auch die Kleinen finden im flachen Kiesbett ein ideales Revier. Ein Tarzan-Seil, das von einem starken Ast über dem Fluss herabhing, war absolutes Highlight für die grösseren Kinder und alle jung gebliebenen. Dass es zur Kanuvermietung nur ein paar Schritte waren, machte für uns das Glück komplett. Die kurze, geführte Tour hatte uns Selbstvertrauen gegeben, und Boote und Ausrüstung konnten wir auch alleine unkompliziert mieten. Für meinen Geschmack läuft das fast etwas zu sorglos, aber ich verstehe davon wohl zu wenig.

Die 13 km lange Strecke, die wir ab Laroque befahren haben, war kaum besiedelt. Mal wurde der Fluss träge und dunkel, Büsche und Bäume ragten zu beiden Seiten bis ins Wasser, mal säumten weisse Felsen das Ufer. In glatte, skurrile Formen gewaschen, boten sie einladende Badeplätze mit glasklarem Wasser. An den Orten, wo das Flussbett ganz breit wurde, gestaltete es sich manchmal etwas schwierig, den geeigneten Weg zu finden. Zwei Mal blieben wir, mangels Wasser, in den Steinen hängen und mussten kurz aussteigen und Hand anlegen. Ich musste mich über grössere Gruppen wirklich wundern, die an etwas heikleren Stellen nicht abwarten konnten und wahre Massenkarambolagen fabrizierten. Unterwegs trafen wir sogar auf einen Fotografen, dessen Produkte wir bei der Rückgabe der Boote erwerben konnten. Es gab auch mal einen Imbiss-Stand unterwegs, für den mit Hinweistafeln am Ufer geworben wurde. Trotzdem hatte ich nicht den Eindruck von wirklichem Massentourismus. Im Internet habe ich Berichte über ‚richtige' Wildwassertouren auf Nebenflüssen des Hérault gesehen. Die Region scheint also auch für Könner lohnende Ziele zu bieten.

Eine Paddeltour auf dem Hérault sollte man unbedingt mit einem Besuch der Stadt Montpellier verbinden. Die ausgedehnte Altstadt mit ihren schmalen Gässchen, zahllosen kleinen Läden und Restaurants ist traumhaft schön! Der Mittelmeerstrand ist per Strassenbahn und Shuttlebus erreichbar. Wer sein Französisch auffrischen will oder sich evtl. auf ein DELF-Diplom vorbereiten muss, sollte sich auf youtube die LSF Filme von Edufinder anschauen. Die Sprachschule LSF ist in einem Gebäude aus dem 17. Jhdt. mitten in der historischen Altstadt von Montpellier gelegen. Uns hat es dort sehr gefallen.

Wir würden uns über Tips von Leuten freuen, die die Gegend um den Hérault besser kennen und vielleicht noch über schönere Abschnitte Bescheid wissen. Für uns steht fest, dass wir dort nicht zum letzten Mal waren!

Petra, Bert und Marie Wolf

Praktikum bei «PeakUK»

Momentan mache ich eine Lehre als Damenschneiderin in Bern und bin im dritten und letzten Lehrjahr. In diesem ist es obligatorisch, ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Nach dem Lehrabschluss wäre es für mich eine Option, in der Sportbekleidungsbranche tätig zu sein. Aus diesem Grund suchte ich ein Praktikum, bei dem sich mein Hobby Kanufahren und mein Beruf kreuzten. Ich besitze selber ein paar Artikel von «PeakUK», die mir wegen ihrer Schnitte, dem Tragekomfort und der hervorragenden Qualität sehr gut gefallen. Dank meiner guten Beziehung zur Globepaddler AG wusste ich, dass «PeakUK» in England Kanubekleidung teilweise im hauseigenen Atelier herstellt.

Meine Bewerbung bei «PeakUK» wurde umgehend positiv beantwortet. Ein Praktikum für zwei Wochen in England wurde Realität! Aber: Drei Wochen vor meinem Abflug, erhielt ich eine Absage von meiner Gastfamilie – plötzlich war ich ohne Unterkunft! Da war ich mir mit meinem Vorhaben gar nicht mehr so sicher. Ich beschrieb «PeakUK» meine neue Situation. Ein Mitarbeiter meldete sich spontan bei mir und bot mir das Haus seiner Eltern an, die während dieser Zeit in die Ferien verreisten. Ein wenig nervös packte ich meine Sachen und flog zum ersten Mal nach England. Adam, dessen Elternhaus ich in Matlock Bath bewohnen durfte, holte mich am Bahnhof ab. Beim Abendessen mit der Familie war ich sehr erleichtert, im Haus einer sehr sympathischen Familie und einer schönen Gegend gelandet zu sein.

Am Dienstagmorgen holte mich Adam mit dem Auto ab, und wir fuhren zusammen zur Arbeit. Dort erwartete mich ein schönes neues Gebäude und neugierige Mitarbeiter. Adam stellte mir Paul vor, der sich in den kommenden zwei Wochen um mich kümmerte. Die Firma «PeakUK» besteht aus einem zehnköpfigen Team. Als erstes wurde mir eine Tasse Tee in die Hand gedrückt und erklärt, dass bei ihnen, ohne einen Tee im Stundentakt gar nichts läuft. Das Firmengebäude ist neu, hell und sehr übersichtlich. Im ersten Stock befindet sich ein offener Büroraum sowie eine grosse Küche und ein Teil des Lagers. Im Parterre ist der Shop, ein grosses Näh-Atelier und das Lager.

Peter, der Inhaber und Gründer der Forma, entwickelt die Schnitte aller Produkte selber. Standardartikel in grossen Massen werden in China hergestellt, Einzelanfertigungen hier im eigenen Atelier. Peter begann im Alter von 18 Jahren, seine eigenen Kanukleider zu nähen. Er brachte sich das Nähen sowie das Schnitte Zeichnen selber bei. Seine Angestellten sind alles gute Freunde von ihm, welche die Firma in ihrem jeweiligen Spezialgebiet unterstützen. Paul hat die letzten zwei Jahre an einer neuen Drucktechnik getüftelt. Nun werden damit wasserfeste Drucke auf grobe sowie auch auf sehr feine und elastische Polyesterstoffe angebracht. Auf diesen Fortschritt sind sie sehr stolz. Dank diesem Drucksystem ist es nun möglich, individuellen Design-Wünschen der Kunden für Schwimmwesten und Top ‘n decks, nachzukommen. Grosser Kundenzuwachs war die

Folge. Damit die Wünsche der Kunden möglichst genau ausgeführt werden können, wird das Design auf einem Computerprogramm ausgearbeitet. Nach der Ausarbeitung des Druckdesigns werden die Designs gedruckt und im Haus genäht. Diese werden nicht in China hergestellt, weil die Fabriken in China keine Einzelstücke produzieren und die Qualität nicht gleich gut wäre.

Mein Arbeitsalltag verlief so, dass Adam mich jeden Morgen gegen 8.45 Uhr bei seinem Elternhaus abholte. Danach fuhren wir zu «PeakUK», wo Paul mir meine Aufgaben erteilte. In der ersten Woche arbeitete ich sehr viel mit Adam im Lager. Dies war eine lockere Arbeit, und somit konnte ich mich an die englische Sprache gewöhnen. Weitere Arbeiten wie Stoffe bedrucken oder zuschneiden gehörten ebenfalls zu meinen Tätigkeiten. Aus Qualitäts- sowie aus Quantitätsgründen war es nicht möglich, dass ich während meines kurzen Praktikums richtig in der Produktion mitwirken konnte. In der zweiten Woche nahmen sich Alice und Paula, die zwei Näherinnen, trotzdem kurz Zeit und zeigten mir anhand einer Schwimmweste und einem Top ‘n deck, welches ich zuvor mit Jenni auf einem CAD- Programm designte, wie sie diese verarbeiten. Diese zwei Artikel durfte ich am Ende behalten und bin nun sehr stolz auf meine eigens designten und gefertigten Kanukleider.

Ich verbrachte eine spannende Zeit, während der Arbeit und auch in der Freizeit, wo ich sehr viele sympathische und interessante Menschen kennen gelernt habe. Das «PeakUK»-Team hat mich sofort mit einbezogen und mir alles erklärt und vorgestellt. Sie haben mir viel von ihrem Wissen anvertraut. Ich habe auch vieles über die Zusammenarbeit mit Grossfabriken in China erfahren, aber auch, wie es in Ihrem kleinen Hausbetrieb läuft. Sie gewährten mir einen spannenden Einblick in ihre Produktion und haben mir neue Techniken gezeigt. Da meine Mutter bei Globepaddler AG Produkte von «PeakUK» vertreibt, besuchten mich meine Eltern bei «PeakUK». Als der Geschäftsführer meinen Eltern seine Firma zeigte und seine Strategien erklärte, erfuhr ich noch einmal mehr über die Hintergründe und was es bedeutet, eine eigene Firma zu führen. Am Wochenende haben mich die Mitarbeitenden nach Nottingham mitgenommen, wo wir auf einer Wildwasserstrecke paddeln gingen. Mit dem Praktikum bei «PeakUK» habe ich Einblick in eine Firma erhalten, welche Arbeit und Freizeit sehr professionell unter einen Hut bringt. Dieses Arbeitsklima entsprach mir sehr, und ich würde mir wünschen, später in so einer Firma arbeiten zu können. Gleichzeitig konnte ich meine Englischkenntnisse auffrischen und mir eine weitere Möglichkeit eröffnen, wie es weiter gehen könnte. Ich denke gerne an diese erlebnisreiche Zeit zurück!

Letztes Wochenende feierten meine neuen Klamotten die «Wassertaufe» an der Schweizer Meisterschaft in Annemasse – es war ein schönes Gefühl, eine selber designte und hergestellte Ausrüstung zu tragen…

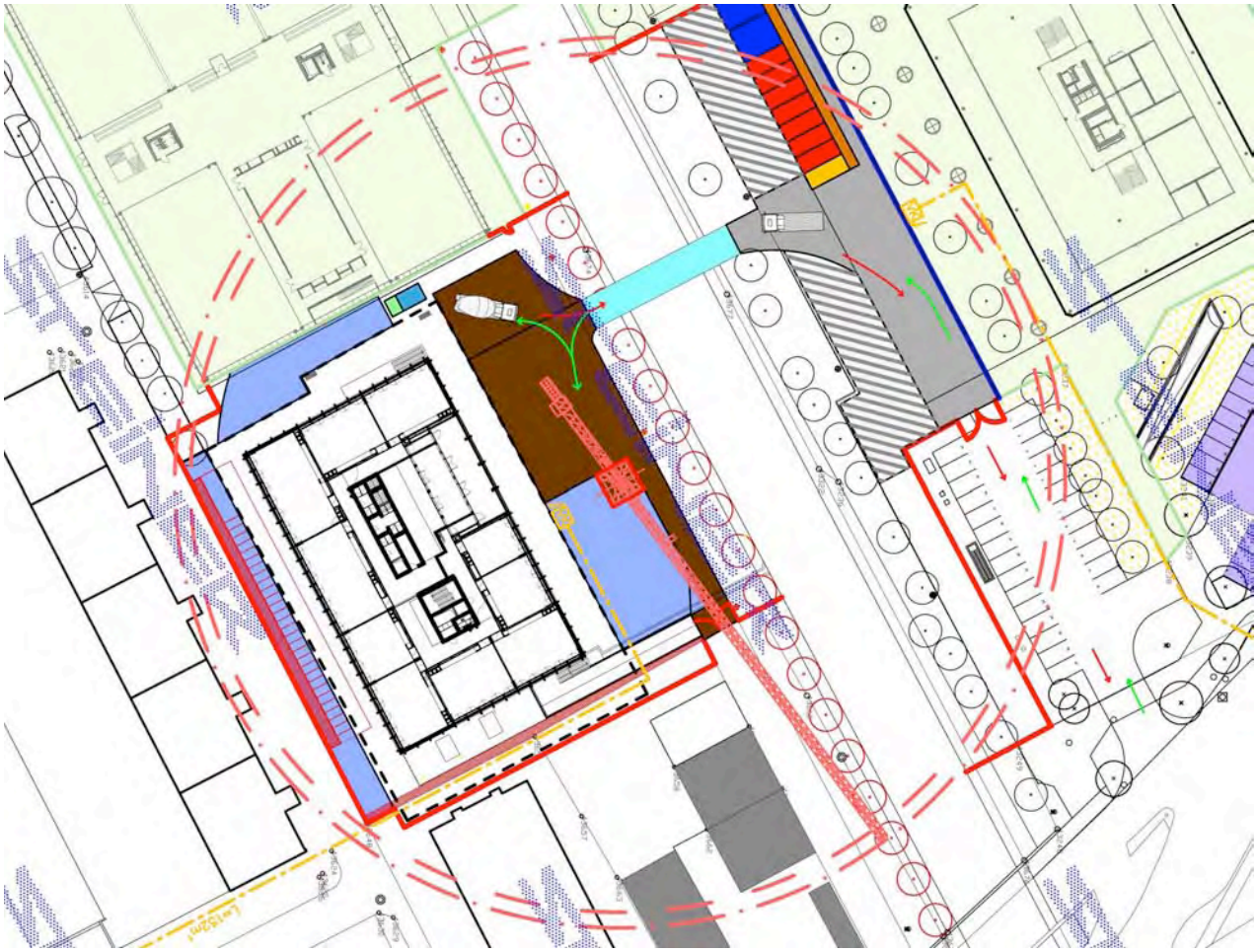
Flurina Werro

Regelung Slalomanlage

Wie wir im letzten "Indianer" informiert haben, müssen wir wegen den Bauarbeiten beim Gymnasium Strandboden gewisse Einschränkungen bei der Benützung der Slalomanlage in Kauf nehmen, dies bis Frühling 2015. Mit der Bauherrschaft sowie dem kantonalen Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt konnte nun eine Vereinbarung getroffen werden, die dem BASPO und dem KCBM ein Befahren der Schüss erlaubt, trotz signalisiertem Fahrverbot.

Hier die wesentlichsten Punkte:

- Die Slalomanlage kann frei benützt werden, wenn der Baubetrieb ruht, d.h. am Abend und an den Wochenenden.
- Während des Baubetriebs - in der Regel von 07.00 bis 17.00 - gilt:
  - Die Benützung ist nur in Gruppen erlaubt, d.h. sofern ein/e Leiter/in dabei ist. Individuelles Training ist also nicht möglich.
  - Der/die Trainingsleitende muss während des Trainings in engem Kontakt mit der Bauleitung sein, um bei evtl. Transporten per Kran über den Slalombereich entsprechende Massnahmen treffen zu können. Zudem muss sie/er eine Signalweste tragen. Die organisatorischen Details werden allen Leitenden bekannt gegeben.
  - Alle Benützer/innen müssen einen Helm tragen, also auch Trainingsleitende.



Mitteilungen von Behörden (siehe auch Website KCBM)

Gesperrte Wasserfläche beim von-Rütte-Gut, Sutz-Lattrigen

Liebe Bielerseebegeisterte!

In letzter Zeit sind vermehrt Ruderboote, Kanus und Paddelbretter in die mit gelben Bojen abgesperrte Wasserfläche vor dem Ufer des von-Rütte-Gutes in Sutz-Lattrigen hineingefahren.

Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich um eine für den Bootsverkehr gesperrte Wasserfläche handelt. Darin werden Ausgrabungs- und Erosionsschutzarbeiten durch die Unterwasserarchäologie des Archäologischen Dienstes Bern durchgeführt. Deshalb ist mit Tauchern im Wasser zu rechnen, für welche in der Flachwasserzone auch nicht motorisierte Wasserfahrzeuge eine Gefahr darstellen, da sie im Falle eines Zusammenstosses Verletzungen davontragen können.

Weiter sind für die Ausgrabungstätigkeiten Baustangen eingeschlagen, die je nach Wasserstand knapp unter der Wasseroberfläche liegen und daher nicht sichtbar sind. Diese stellen für Boote eine Gefahr durch Beschädigung dar. Für Benutzer von Paddelbrettern können die senkrechten Baustangen im Fall eines Sturzes eine gesundheitliche Gefährdung bedeuten.

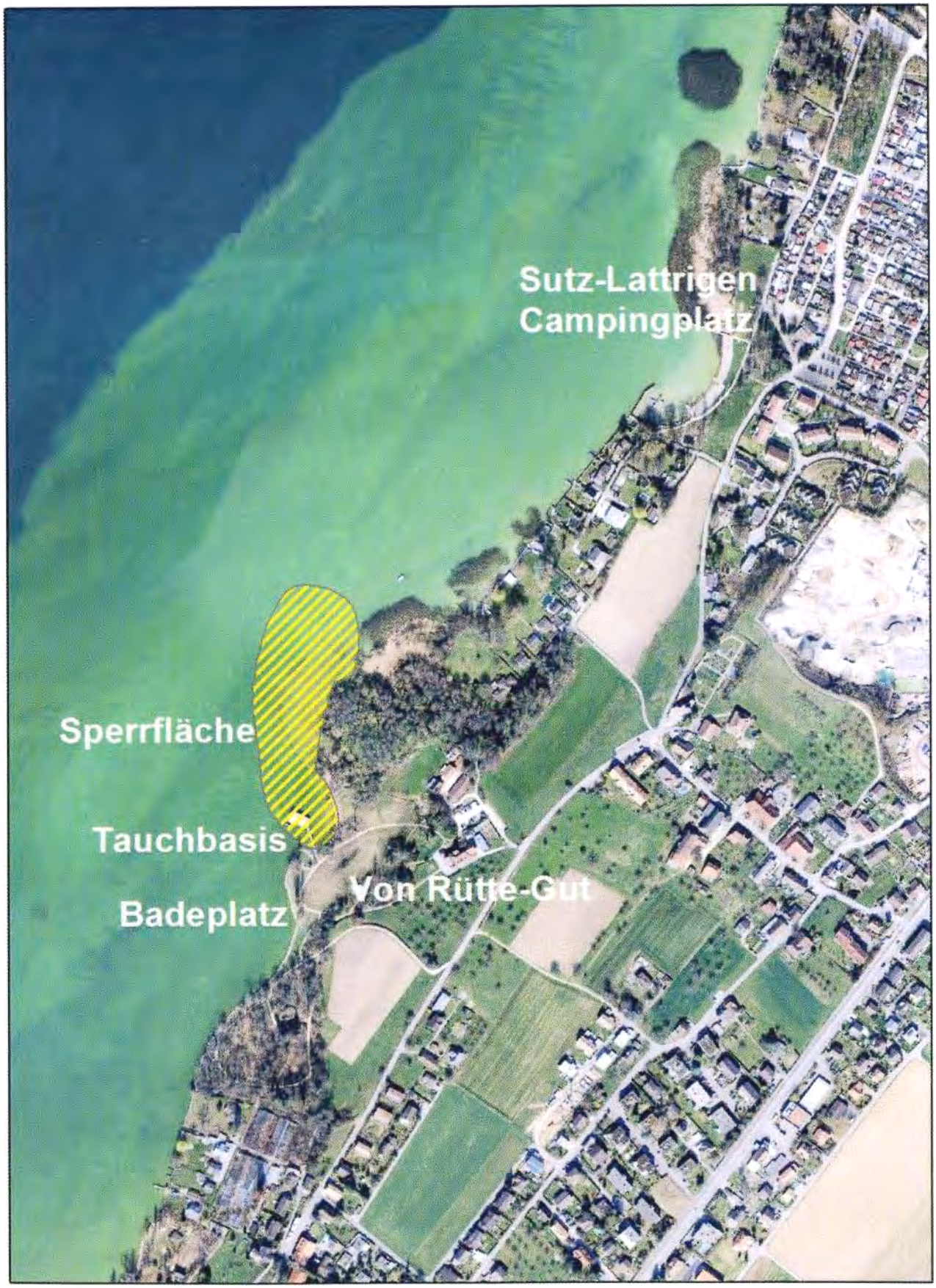
Wir möchten deshalb im Hinblick auf beidseitigen Schutz vor vermeidbaren Gefahren und im Sinne einer partnerschaftlichen Nutzung des Bielersees darum bitten, die durch gelbe Sperrbojen markierte Fläche zu respektieren und mit Wasserfahrzeugen aller Art entsprechend zu umfahren.

Besten Dank für Ihr Verständnis,

Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Aussenstelle Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie,

Seestr. 6, 2572 Sutz-Lattrigen, 032/397 19 87



N
1:5'000

Sutz-Lattrigen
Ufergebiet Von Rütte-Gut
Lageplan Sperrfläche (innerhalb der gelben Bojen)

Ist das Tragen einer Schwimmweste obligatorisch?

Rechtslage

- Grundsätzlich sind alle Schiffe, was auch Kanus und Kajaks mit einschliesst, dazu verpflichtet, bestimmte Rettungsgeräte mitzuführen (Art. 134 BSV*).
- Wettkampftaugliche Wassersportgeräte, worunter auch Kanus und Kajaks gezählt werden, müssen innerhalb der inneren und äusseren Uferzonen (bis 300m) keine Rettungsgeräte mitführen (Art. 134 Abs. 4bis lit. a BSV).
- Ausserhalb der äusseren Uferzone ist es für wettkampftaugliche Wassersportgeräte (inkl. Kanus und Kajaks) zulässig, "Schwimmhilfen" anstelle von Rettungswesten (s. unten) zu tragen bzw. mitzuführen (Art. 134a Abs. 1 BSV).
- Die "Schwimmhilfe" muss der Norm SN EN 393:1994 in der Fassung vom November 1993 entsprechen (Art. 134a Abs. 3 BSV).

Wichtig ist daher:

Wenn man auf einem Schweizer Fluss oder auf einem See mehr als 300m vom Ufer entfernt paddelt, muss man gemäss Gesetz **zumindest eine Schwimmhilfe** tragen **oder mitführen**. - Wir empfehlen natürlich, immer eine Weste oder Schwimmhilfe zu tragen.

Definitionen Rettungsweste und Schwimmhilfe

1) Rettungswesten (RW), zwingend **mit** Kragen
   a) für Erwachsene
      Mindest-Auftrieb 7,5 kg / 75 Newton
   b) für Kinder bis 12 Jahre
      "passend" (der Auftrieb ist nicht vorgeschrieben)

Feststoff-RW

aufblasbare RW

Feststoff-RW (auch aufblasbar möglich)

2) Schwimmhilfe = z.B. Schwimmwesten **ohne** Kragen, wie die KCBM-Westen nebenan für Erwachsene und Kinder. Für kleine Kinder hat der KCBM ein paar Westen mit Kragen im Sortiment.

*Binnenschifffahrtsverordnung des Bundes

Auf einem Flyer der Seepolizei des Kantons Bern - der auch auf unserer Homepage unter "Behörden-Infos" zu finden ist - sind die entsprechenden Verordnungstexte aufgeführt. Leider sind letztere nicht gerade leserfreundlich, so dass wir das für uns Wesentliche oben zusammengefasst haben.

Diverses

♦ Vorschau

Am **Samstagnachmittag, 7. Dezember 13**, organisieren wir unseren **"Chlauser"** mit Bootsausflug und Spielabend im Bootshaus. Die Ausschreibung dafür erfolgt kurz vorher per Mail und Laufzettel im Kidstraining. Reserviere dir jetzt schon das Datum!

♦ Heizung im Bootshaus

Im Sommer wurde die Heizung ausgeschaltet, auf den Winter hin ist sie nun wieder betriebsbereit.

Eine Bedienungsanleitung ist direkt neben dem Südfenster, wo sich auch die Fernbedienung befindet, montiert. Letztere (rechts) funktioniert für beide Innengeräte. Jedes Gerät ist vollkommen autonom und muss separat bedient werden.

Ein Hochfahren der Grundtemperatur (8°) ist natürlich nur sinnvoll, wenn es wirklich zu kalt ist und der Raum längere Zeit benützt wird, denn das Aufheizen dauert mindestens eine Stunde.

Die Garderoben/Duschen haben ja eine eigene Warmluftheizung, die separat bedient werden kann und innert kurzem angenehme Temperaturen erbringt.

Wir wünschen allen schöne Paddelerlebnisse auch im Winter!

Biel Bienne

Sport-Stadt! Ville sportive!

Vorschau 2014

♦ **Wintertraining** gemäss Infos zu Beginn dieses "Indianers"	Oktober 13 bis März 14	siehe Seiten 3-5
♦ **Clubmeisterschaft Eskimotieren** für Kids und Junggebliebene	Dienstagabend, **25. März 14**	Info im Training und Indianer 1/14
♦ **Leiterweekend** im Frühling am Vorderrhein, als Vorbereitung der Club-WW-Woche im Sommer	Datum wird noch bekannt gegeben	Einladung direkt an Leiter und Hilfsleiter
♦ **Jugendslalom 2014** in Biel	prov. Datum: **24./25.5.14**	noch Absprache SKV nötig
♦ **WW-Tage (Kids und Erwachsene)** z.B. am Kanukanal von St. Pierre-de-Boeuf im französischen Rhonetal	prov. Datum: **29.5.-1.6.14**	Ausschreibung erfolgt direkt an die Kids
♦ **Ferienpass Sommerferien 2014**, in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Biel	prov. Datum: **7.-11.7.14**	Ausschreibung durch Sportamt
♦ **KCBM-Wildwasserwoche** am Vorderrhein, für Jung und Alt, für verschiedene Fahrkünste	prov. Datum: **4.-9.8.14**	Ausschreibung folgt im Frühling
♦ **Herbstfahrt,** z.B. Uttigen-Bern	Wochenende im August/September	Ausschreibung folgt

und natürlich noch

♦ **Kids- und Wettkampftrainings,** gemäss speziellem Plan	ganze Saison	direkte Info sowie auf Website
♦ **Einführunskurse für Erwachsene,** im Seekajak und WW-Boot	**Dienstag**abende im April / Mai	Ausschreibung auf Website und Indianer 2/14
♦ **Aufbaukurse für Erwachsene,** im Seekajak	**Dienstag**abende im Juni und August/September	Ausschreibung auf Website und im Indianer
♦ **Aufbautraining für Erwachsene,** selbständiges Training in Gruppen, tw. unterstützt durch Leiter	**Donnerstag**abende während der ganzen Saison	direkte Info an Interessierte
♦ **Wildwassertage**, während der Saison, z.B. auf Flüssen im Jura, Oberland, oder dem WW-Kanal in Hüningen	Samstage, evtl. Wochenende	Ausschreibung laufend

Wir haben für Dich umgebaut – besuche uns im neuen Shop!

Eric Jolissaint, Shop-Leiter Nidau

KOMPETENZ IM KANUSPORT

KANUSCHULE
EVENTS
REISEN&TOUREN
SHOPS
VERMIETUNG

globepaddler.ch

Barkenhafen Nidau | Tel. 032 331 76 88 | bielersee@globepaddler.ch

AUTO repar ag

EMOTIONEN!

Mettstrasse 111
2504 Biel-Bienne
Telefon 032 365 71 31
www.autorepar.ch

... weitere Ausstellung:
Hauptstrasse 182
2552 Orpund

ŠKODA

AIXAM/MEGA
MINI-Truck
E-Mobile

SPORTHOUSE

Bahnhofstrasse 4 | CH-2502 Biel/Bienne
www.sporthouse.ch

EINER VON 200 FÜHRENDEN SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT®